

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 19 (1957)
Heft: 4

Artikel: D' Muetersprach : (Einsiedler Dialekt)
Autor: Lienert, Otto Hellmut
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-186739>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die alte Schwyzer

*Wer sind die alte Schwyzer gsy,
Die fromme Heldeväter?
Ä röischi, wildi Kumpäny,
Voll Füür und Blitz sind's druf und dri,
Äs wien äs glades Wätter.*

*Was sind die alte Schwyzer gsy?
Sä zäch wie buechi Chnebel.
Verschlosse wien ä Opferbüchs,
Durtriebe wien äs Näst voll Füchs,
Und gschliffe wie nü Sebel.*

*Wie sind die alte Schwyzer gsy?
Voll Gspäss und Lumpereye.
Siä giltmerglych und fry wie Schöiff.
Im Liebe blind, im Hasse teuff,
Und langsam im Verzyhe.*

*Wie sind die alte Schwyzer gsy?
Schiergar wie hüt die junge.
Blöiss d'Stubeli sind niedrer gsy,
Si hend si puke müesse dri.
Vorusse, wer hett's zwunge?*

Meinrad Lienert

D' Muetersprach

(Einsiedler Dialekt)

*Ä Schwyzer, sä blybi,
Syg's do oder det.
's wird vo mer wie albigs
Blöiss d'Heimedsprach gredt.*

*Vergäbe tüend s' beite.
Do känned s' mi schlächt
Kei Silbe wird gändered;
My Sprach ischt mer rächt.*

*Wie gleitig wird glached
Vo dümmere Lüüt,
Wän neime äs Wöirtli
Nüd prezys glych chyt.*

*Die Sprach, woni einischt
Ha Nänneli gsait,
Wird erscht uf em Stärbbett
Für ebig abgleit.*

*Für ebig? . . . Was sägi?
I gspüres sä guet,
As d'Seel i mer inne
Nu schwyzere tuet.*

Otto Hellmut Lienert

albigs = früher einmal
gleitig = schnellgleitend

chyt = tönt
beite = warten

Nänneli = Mütterchen
(Kindersprache)